



Pressemitteilung

9. Juni 2023

BVMB lehnt generell höheres Renteneintrittsalter ab

Verband fordert alternative Lösungen zur Stabilisierung der Renten

In Frankreich protestieren tausende Menschen, weil die Regierung das Renteneintrittsalter von 62 auf 64 Jahre erhöht hat. In Deutschland dagegen werden zunehmend Forderungen laut, das Rentenalter von aktuell 67 Jahren bei Männern auf bis zu 70 Jahre zu erhöhen, um weiterhin die Renten finanzieren zu können. Die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) lehnt eine generelle Erhöhung ab. Insbesondere für die gewerblich Beschäftigten am Bau wäre eine solche Regelung laut BVMB-Hauptgeschäftsführer Michael Gilka eine Zumutung. „Das wäre eine enorme Belastung für ältere Arbeitnehmer, die zu einer Verschlechterung der Gesundheit und der Lebensqualität und damit auch zu einer Erhöhung der Gesundheitskosten führen würde“, warnt er. Negative Folgen befürchtet der Verband auch für die Familienplanung. Er fordert stattdessen alternative Lösungen, um das Rentensystem nachhaltig zu verbessern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu stärken.

Nicht zumutbar vor allem für gewerbliche Mitarbeiter am Bau

„Dass beispielsweise ein Maurer, Betonbauer oder Zimmerer mit knapp 70 Jahren noch irgendwo bei Wind und Regen hoch oben auf einem Gerüst herumturnen soll, kann sich nur jemand ausdenken, der Zeit seines Lebens an einem Schreibtisch gearbeitet hat und noch nie eine solche Tätigkeit selbst ausgeführt hat“, entgegnet Gilka aktuellen Forderungen, das Renteneintrittsalter noch weiter zu erhöhen. „Solche Konstellationen sind unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht zumutbar“, stellt er klar. Darüber hinaus würde das auch das Unfallrisiko auf Baustellen drastisch erhöhen. „Es ist doch nachvollziehbar, dass ein 70-Jähriger in der Regel nicht mehr so trittsicher ist wie ein 40-Jähriger“, erläutert Gilka. Nicht alle Berufe würden es den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ermöglichen, bis zu einem solchen Lebensalter zu arbeiten. Insbesondere Menschen in körperlich anstrengenden Berufen wie zum Beispiel gewerblich Arbeitnehmende in der Bauwirtschaft oder solche mit niedrigeren Einkommen würden besonders unter einer längeren Arbeitszeit leiden. „Die Kluft zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Schichten würde damit noch größer werden“, warnt der Verbandsvertreter vor einer zunehmenden sozialen Ungleichheit.

Alternativen gefragt – individuelle Leistungsfähigkeit muss berücksichtigt werden

Eine generelle Erhöhung des Renteneintrittsalters hält die BVMB insoweit nicht für eine geeignete Lösung für die Herausforderungen des demographischen Wandels und die Finanzierung des Rentensystems. „Das ist zu kurz gesprungen. Eine Erhöhung ist für viele nicht körperliche Tätigkeiten denkbar, aber gerade für die körperlich belastenden Tätigkeiten am Bau, braucht es flexible Alternativen“, regt Gilka an. Darüber hinaus sollten alle Berufsgruppen in die Rentenkasse einzahlen, um ein solidarisches Miteinander zwischen den Generationen zu gewährleisten. „Wir sehen keinen Grund, warum Beamte als bedeutende Gruppe in der Gesellschaft nicht auch mit einer Einzahlung in die Rentenkasse solidarisch zur Stabilität und Funktionalität des Staates beitragen sollten“, hinterfragt er das bisherige System kritisch. Würden Beamte ebenfalls Beiträge zur Rentenversicherung leisten, würde sich das Gesamtvolumen der Einzahlungen erhöhen und die Rentenkasse entlasten. „Das ist besonders relevant in Zeiten des demographischen Wandels, wie wir ihn aktuell erleben, in der die Zahl der Rentenempfänger im Verhältnis zu den Beitragszahlern steigt“, so Gilka weiter.

RA Dirk Stauf

Bundesvereinigung Mittelständischer
Bauunternehmen e.V.
Kaiserplatz 3
53113 Bonn
Tel.: 0228 91185-16
E-Mail: stauf@bvmb.de

BVMB

Die BVMB ist ein bundesweit tätiger, tarifpolitisch ungebundener Wirtschaftsverband, der die Wirtschafts-, Markt- und Wettbewerbsinteressen seiner mittelständischen Mitgliedsunternehmen auf politischer Ebene sowie gegenüber Auftraggebern aus allen Baubereichen vertritt. Bereits seit 1964 setzt sich die Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB) für die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft ein. Unsere Mitgliedsunternehmen erwirtschaften mit ihren insgesamt mehr als 250.000 Mitarbeitern ein Umsatzvolumen von rund 30 Mrd. Euro pro Jahr. Aufgrund der Strukturen unserer Mitgliedsunternehmen – von kleineren und größeren – bis hin zu sehr großen Straßen-, Brücken-, Hoch-, Erd-, Gleisbau- oder Bahnsicherungsunternehmen sowie deren Lieferanten, deckt die BVMB einen Großteil des Spektrums der deutschen Bauwirtschaft ab.

Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V.
Wir I(i)eben Mittelstand